

Einstiegsseite

Kommunikation Die TN können Gespräche auf der Post führen.

Wortfeld Auf der Post

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
1 a	<p>1. Die TN sehen das Foto an. Fragen Sie: «Was denken Sie? Was macht Toni?» Mögliche Antworten: Toni holt ein Paket ab. Toni verschickt ein Paket. Schreiben Sie danach <i>Wir bleiben in Kontakt!</i> ans Whiteboard und fragen Sie: «In welcher Situation sagt man das?» Antwort: Wenn man jemanden kennengelernt hat (zum Beispiel in den Ferien), sagt man zum Abschied oft <i>Wir bleiben in Kontakt!</i></p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die beiden Fragen vorlesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und sprechen Sie danach zu zweit über die Fragen.» Teilen Sie ggf. Paare ein.</p> <p>3. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Sagen Sie anschliessend noch einmal: «Sprechen Sie bitte zu zweit über die Fragen.» Die TN versuchen, die Fragen zu beantworten. Gehen Sie herum und helfen Sie. Spielen Sie die Audiodatei ggf. ein drittes Mal vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle im PL: Eine / Ein TN formuliert ihre / seine Antwort. Die anderen ergänzen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um unbekanntes Wortschatz am Whiteboard festzuhalten und zu erklären.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Verweisen Sie auf die Bilderklärungen am rechten Seitenrand. Bitten Sie ein / einen TN zu erklären, wozu eine Abholungseinladung dient. Lesen Sie die vier Optionen vor und sagen Sie dann: «Ergänzen Sie bitte.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Spielen Sie anschliessend die Audiodatei noch einmal vor.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
2 a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Zeigen Sie die Beispiellösung zu A und erklären Sie, dass ein <i>Päckchen</i> ein kleines Paket ist. Sagen Sie dann: «Ordnen Sie B–F zu.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Nutzen Sie zur Einübung des Wortschatzes die interaktiven Wortschatzkärtchen zum Thema <i>Auf der Post</i> auf der Übersichtsseite für den Lernwortschatz (KB Seite 71).</p>
b	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seiten 104–105 und zeigen Sie die Dialogmuster nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: «Sie spielen gleich Gespräche auf der Post. In Schritt 1 ergänzen Sie zuerst die Dialoge und hören dann. Danach spielen Sie in Schritt 2 eigene Dialoge.»</p> <p>2. Lassen Sie die Arbeitsanweisung zu Schritt 1 und die Optionen vorlesen. Sagen Sie dann: «Ergänzen Sie die Gespräche.»</p> <p>3. Sagen Sie: «Hören Sie und vergleichen Sie.» Spielen Sie die Audiodatei vor. Die TN kontrollieren ihre Lösungen.</p> <p>4. Zeigen Sie Schritt 2 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Erklären Sie, dass die Dialoge 1–4 Beispiele für die Situationen 1–4 in Schritt 2 sind. Zeigen Sie, dass links der Wunsch der Kundin / des Kunden steht und rechts das, was die / der Postangestellte macht oder braucht.</p> <p>5. Sagen Sie: «Spielen Sie nun selbst die Dialoge.» Teilen Sie dann die Paare ein.</p>

	<p>6. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN auch die Rollen tauschen. Jede / Jeder sollte zweimal Kundin / Kunde und zweimal Postangestellte / Postangestellter sein.</p> <p>7. Präsentation im PL: Freiwillige TN spielen ihre Dialoge im PL vor. Achten Sie auf eine wertschätzende Atmosphäre, indem Sie für Ruhe sorgen und klatschen, wenn die TN ihren Dialog beendet haben.</p>
--	--

A: Schenkst du sie deiner Oma zum Geburtstag?

Kommunikation Die TN können ein Gerät erklären. Die TN können um eine Erklärung bitten und zu dieser Erklärung Fragen stellen.

Wortfeld Technik

Grammatik Verben mit Akkusativ und Dativ; Wiederholung: Pronomen im Akkusativ und Dativ

Aufgabe	Hinweise
A1 a	<p>1. Die TN sehen das Bild an. Zeigen Sie es nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und decken Sie den Chat mit dem Werkzeug <i>Vorhang</i> ab. Fragen Sie: «Was sehen Sie auf dem Bild? Wo ist Toni? Was macht er?» Mögliche Antwort: Toni ist zu Hause und chattet am Handy. Auf dem Tisch liegt das Paket. In dem Paket war eine bunte Uhr.</p> <p>2. Zeigen Sie die Aufgabe jetzt nach Möglichkeit vollständig in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Deuten Sie auf die Abbildung der Kuckucksuhr und fragen Sie: «Was ist das?» Antwort: eine Kuckucksuhr. Deuten Sie dann auf die Aussagen 1–3 und sagen Sie: «Lesen Sie den Chat. Was ist richtig? Kreisen Sie ein.»</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und wiederholen Sie mit den TN die Redemittel zur Meinungs-/Geschmacksäusserung, indem Sie fragen: «Was kann ich auf die Frage <i>Wie finden Sie ...? antworten?</i>» Notieren Sie die Redemittel am Whiteboard. Mögliche Antworten: Ich finde ... schön / toll / nicht so schön / toll. Mir gefällt ... Mir gefällt ... nicht. Erinnern Sie auch noch kurz an den Satzbau bei <i>weil</i>. Sagen Sie dann: «Und? Wie finden Sie die Kuckucksuhr? Würden Sie sich über dieses Geschenk freuen?» Lassen Sie die TN zunächst in Murmelgruppen sprechen.</p> <p>2. Holen Sie die Gespräche ins PL und lassen Sie die TN erzählen. Machen Sie ggf. eine Kursstatistik oder eine kurze Daumenabfrage zu der Frage, wie viele sich freuen und wie viele sich nicht freuen würden. Bitten Sie danach die TN, ihre Meinungen zu begründen.</p>
A2 a	<p>1. Schreiben Sie die drei Sätze des Beispieldialogs ans Whiteboard und verdeutlichen Sie Akkusativ und Dativ nach Möglichkeit mit denselben Kasusfarben. Alternativ können Sie den Grammatikkasten auch vergrößert in der interaktiven Version des KB zeigen. Fragen Sie: «Was bedeuten die Pfeile?» Ermuntern Sie die TN zur Regelbildung. Antwort: Normalerweise steht Dativ vor Akkusativ. Wenn aber für den Akkusativ ein Personalpronomen verwendet wird, ändert sich die Reihenfolge. Dann steht Akkusativ vor Dativ. Wenn für Akkusativ und Dativ Personalpronomen verwendet werden, steht Akkusativ auch vor Dativ.</p> <p>2. Zeigen Sie den Wiederholungskasten mit den Personalpronomen im Akkusativ und Dativ nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB und wiederholen Sie die Personalpronomen durch Chorsprechen. Machen Sie auch noch einmal die Unterscheidung zwischen Person (Wem?) und Sache (Was?) klar. Zeigen Sie auch den Grammatikkasten über dem Wiederholungskasten.</p> <p>3. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf die Aufgabe. Lassen Sie den Beispieldialog vorlesen. Sagen Sie dann: «Lesen Sie und ergänzen Sie die Gespräche.»</p>

	<p>4. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>5. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um den Satzbau bei Verben mit Akkusativ und Dativ noch einmal visuell gestützt zu systematisieren und auch die Verschiebung im Satzbau beim Einsatz eines Personalpronomens im Akkusativ zu verdeutlichen. Der Clip eignet sich zur systematischen Wiederholung der Pronomen in Nominativ, Akkusativ und Dativ.</p>
b	<p>Material: Blanco-A4-Zettel und Lösungsblätter zum Aufhängen oder Auslegen im Kursraum.</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des Kursbuchs und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie das Beispiel auf dem Notizzettel von drei TN vorlesen. Bitten Sie danach eine freiwillige / einen freiwilligen TN, einen neuen Satz aus den Optionen zu bilden, und anschliessend eine/einen zweite/zweiten und eine/einen dritte/dritten TN für die anderen beiden Satzvarianten. Schreiben Sie diese am Whiteboard mit und nummerieren Sie die Sätze. Sagen Sie dann: «Sie arbeiten zu dritt. Jede/Jeder schreibt einen ersten Satz. Dann geben Sie Ihren Zettel weiter. Sie schreiben einen zweiten Satz mit einem Personalpronomen auf den Zettel und geben den Zettel noch einmal weiter. Dann schreiben Sie den dritten Satz mit zwei Personalpronomen.» Teilen Sie anschliessend die Gruppen à drei TN ein.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Halten Sie ggf. lose A4-Zettel bereit, falls die TN mit Heften arbeiten.</p> <p>3. Lösungskontrolle. Die TN lesen sich in den Gruppen die drei Sätze auf ihren Zetteln vor und korrigieren ggf. Hängen Sie im Kursraum Lösungszettel auf. Die TN gehen zu den Lösungszetteln und vergleichen die Sätze auf ihren Zetteln mit der Lösung.</p> <p>4. Holen Sie den Kurs ins Plenum zurück und klären Sie offene Fragen. Führen Sie je nach Wunsch der TN eine weitere Runde durch, bei der die TN neue Sätze bilden.</p>
c	<p>Material: Lösungsblätter</p> <p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und lassen Sie eine/einen TN erklären, was ein Echo ist. Lassen Sie danach die erste Option und die Gespräche 1 und 2 vorlesen. Weisen Sie darauf hin, dass in Gespräch 1 nur die Person und in Gespräch 2 erst die Person und dann auch die Sache (das Rezept) durch ein Personalpronomen ersetzt wird. Zeigen Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB, dass in der Auswahlaufgabe auf Seite 125 alle Dialogmuster bereits vorhanden sind und in Schritt 1 lediglich die Personalpronomen eingesetzt werden müssen. In Schritt 2 werden die Gespräche dann gespielt. Im Anschluss an diese Erklärung entscheiden die TN, auf welcher Seite sie arbeiten wollen. Teilen Sie die Paare entsprechend ein.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie darauf, dass die TN die Rollen tauschen.</p> <p>3. Lösungskontrolle durch Lösungsblätter: Legen Sie Lösungsblätter aus oder verteilen Sie je Paar ein Blatt zur Selbstkontrolle. Holen Sie den Kurs anschliessend ins Plenum zurück und klären Sie offene Fragen. Füllen Sie ggf. das Dialogmuster in der interaktiven Version des KB auf Seite 125 aus.</p>
A3	<p>a</p> <p>1. Nutzen Sie das Foto rechts als Einstiegsfoto und zeigen Sie es nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Fragen Sie: «Was denken Sie: Was liest Toni da?» Antwort: eine Anleitung, Gebrauchsanweisung oder Text, der sagt, wie die Uhr funktioniert. Lesen Sie danach die Arbeitsanweisung vor und sagen Sie: «Was passt? Verbinden Sie.»</p> <p>2. Die TN verbinden die Satzteile. Gehen Sie herum und helfen Sie. Klären Sie anschliessend Wortschatzfragen im PL.</p>

	<p>3. Sagen Sie: «Hören Sie und vergleichen Sie.» Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN kontrollieren ihre Sätze.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und bitten Sie eine/einen TN, die Optionen vorzulesen. Schreiben Sie den Notizzettel am rechten Seitenrand ans Whiteboard und erarbeiten Sie mit den TN als Beispiel weitere Schritte. Ermuntern Sie die TN bei Wortschatzfragen, ein (Online-)Wörterbuch zu verwenden. Es kann ausserdem hilfreich sein, die Geräte oder Funktionen in einem Lexikon nachzusehen, weil darin in der Regel die Funktionen beschrieben werden. Rufen Sie zum Beispiel das Wort <i>Datei</i> in einem Online-Lexikon auf und zeigen Sie die Beschreibung über einen Beamer. Sagen Sie: «Wählen Sie eine Funktion in einem Gerät aus und machen Sie Notizen.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p>
c	<p>Material: Streichhölzer</p> <p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie danach die Redemittel von einer / einem freiwilligen TN vorlesen und ggf. als Beispiel vervollständigen. Sagen Sie: «Bitte erklären Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner eine Funktion und benutzen Sie dabei die Redemittel.» Halten Sie drei Streichhölzer hoch. Sagen Sie: «Jedes Streichholz ist ein Redemittel. Ihre Partnerin / Ihr Partner gibt Ihnen ein Streichholz, wenn Sie ein Redemittel benutzt haben.» Teilen Sie danach die Paare ein.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>3. Präsentation im PL: Die Paare berichten von den Funktionen, die ihnen erklärt wurden (Mediation). Fragen Sie dazu: «Was wurde Ihnen erklärt? Haben Sie alles verstanden?» Sammeln Sie bei dieser Gelegenheit weiteren Wortschatz, den die TN sich erarbeitet haben, am Whiteboard.</p>

B: Du solltest dich bei Bernadette entschuldigen.

Kommunikation Die TN können Ratschläge geben.

Wortfeld Technik und Kommunikation

Grammatik Verben: Konjugation im Konjunktiv II; Sätze: Satzklammer bei Konjunktiv II mit *sollt-*, Wiederholung: Satzklammer bei Konjunktiv II mit *würd-*

Aufgabe	Hinweise
B1 a	<p>1. Die TN sehen das Foto an. Fragen Sie: «Was macht Toni für ein Gesicht? Was denken Sie? Ist die Sprachnachricht von Willi eher positiv oder eher negativ?» Vermutlich kommen die TN darauf, dass es ein Problem gibt, weil Toni die Stirn runzelt. Sagen Sie: «Genau, Willi hat ein Problem!» Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die beiden Aussagen zu lesen. Sagen Sie dann: «Hören Sie und kreuzen Sie an.»</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
b	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Geben Sie den TN eine halbe Minute Zeit, um die beiden Aussagen zu lesen. Verweisen Sie auch auf die Schreiblinien für die Antworten am rechten Seitenrand. Klären Sie ggf. Wortschatzfragen. Versichern Sie sich, dass alle wissen, was <i>enttäuscht sein</i> bedeutet. Sagen Sie dann: «Hören Sie und ergänzen Sie 1 oder 2.»</p> <p>2. Spielen Sie die Audiodatei zweimal, auf Wunsch dreimal vor. Die TN bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>

	c	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und spielen Sie die Audiodateien noch einmal vor. Sagen Sie dann: «Warum schickt Toni Antwort 1 nicht ab? Welche Nachricht finden Sie besser? Warum?»</p> <p>2. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, indem Sie noch einmal fragen: «Welche Nachricht von Toni finden Sie besser? » Lassen Sie dann eine/einen TN das erste Statement machen und bitten Sie die / den TN, ihr / sein Statement zu begründen. Fragen Sie danach in die Runde: «Und Sie, was sagen Sie dazu?»</p>
B2		<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen. Verweisen Sie nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB auf den Grammatikkasten mit der Konjugationstabelle und erinnern Sie die TN mittels der anderen beiden Kästen am unteren Bildrand an den Konjunktiv mit <i>würde</i> und an die Satzklammer. Spielen Sie den Grammatik-Clip vor, um die Konjunktion von <i>sollen</i> im Konjunktiv II visuell gestützt zu systematisieren.</p> <p>2. Sagen Sie: «Hören Sie und ergänzen Sie die Ratschläge.» Spielen Sie dann die Audiodatei vor.</p> <p>3. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und schauen Sie, wie gut die TN die Aufgabe bewältigen. Spielen Sie die Audiodatei ggf. erneut vor.</p> <p>4. Lösungskontrolle in PA, dann im PL.</p>
B3	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und zeigen Sie die drei Situationen A–C sowie die Reaktionen 1–3 nach Möglichkeit vergrößert in der interaktiven Version des KB. Teilen Sie danach die Paare ein.</p> <p>2. Die TN lesen und beurteilen die Situationen zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie Wortschatzfragen zwischendurch am Whiteboard mit.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs kurz ins Plenum zurück, um einige Wortschatzfragen zu klären und die TN neu zu orientieren.</p>
	b	<p>1. Lassen Sie die Arbeitsanweisung und die Beispiele vorlesen. Sagen Sie dann: «Sie arbeiten jetzt zu viert. Bei welchen Situationen in a haben Sie 2 oder 3 notiert? Sprechen Sie in der Gruppe. Was würden Sie in der Situation machen? Was sollten die Personen tun?» Teilen Sie danach die Vierergruppen ein, indem Sie immer zwei Paare zusammengehen lassen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie, indem Sie Fragen stellen wie: «Wie finden Sie das? Würden Sie das auch machen? Was würden Sie der Person sagen, wenn es Ihre Freundin / Ihr Freund wäre?»</p> <p>3. Moderieren Sie ein kurzes Plenumsgespräch, indem Sie fragen: «Waren Sie sich einig?»</p>
B4	a	<p>1. Zeigen Sie die Aufgabe nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und den Beispieltext in der Sprechblase vorlesen. Klären Sie, was <i>im Durchschnitt</i> und <i>pro Tag</i> bedeutet und weisen Sie auch auf den Erklärkasten zu den Zahlen hin. Sagen Sie dann: «Lesen Sie die Infografik. Welche Informationen finden Sie besonders interessant? Markieren Sie und sprechen Sie dann im Kurs.»</p> <p>2. Moderieren Sie ein Plenumsgespräch, indem Sie immer eine Information aus der Infografik vorlesen und mindestens drei TN darauf reagieren lassen. Fragen Sie nach jedem Beitrag: «Wer sieht das auch so? Wer nicht?» Die TN heben kurz die Hand. Durch diese Rückfragen werden die TN zum aktiven Zuhören motiviert. Danach positioniert sich die / der nächste TN zu der Information.</p>
	b	<p>1. Gehen Sie gemeinsam mit den TN auf die Seite 107 im KB und zeigen Sie diese nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie: «Die Aufgabe hat drei Schritte. Zuerst lesen Sie den Fragebogen und kreuzen an, dann machen Sie einen Kursspaziergang und im dritten Schritt sprechen wir alle zusammen.» Lesen Sie anschliessend die</p>

	<p>Arbeitsanweisung zu Schritt 1 vor und sagen Sie: «Lesen Sie und kreuzen Sie nur das an, wo Sie sagen: Ja, stimmt, das passt zu mir!»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Notieren Sie Wortschatzfragen und machen Sie schulgewohntere TN auf die Aufgabe <i>Schon fertig?</i> aufmerksam.</p> <p>3. Holen Sie den Kurs ins Plenum zurück und besprechen Sie ggf. Wortschatzfragen. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung zu Schritt 2 vor und bitten Sie fünf TN, den Beispieldialog vorzulesen. Sagen Sie dann: «Sprechen Sie! Und finden Sie für jede von Ihren Aussagen noch jemanden, die / der das auch angekreuzt hat. Schreiben Sie den Namen auf.» Weisen Sie hier einmal auf das Beispiel bei Frage 2 hin.</p> <p>4. Die TN machen den Kursspaziergang. Gehen Sie herum und helfen Sie. Achten Sie vor allem darauf, dass die TN nur zu den von ihnen angekreuzten Fragen jemanden suchen und den Vergleich nicht nur durch Aneinanderhalten der Fragebögen, sondern vor allem sprachlich umsetzen.</p> <p>5. Holen Sie den Kurs zurück ins Plenum und moderieren Sie ein Kursgespräch. Fragen Sie zum Beispiel, wo die TN die meisten und wo die wenigsten Namen stehen haben.</p>
--	--

C: TONI Spezial

Kommunikation Die TN können Freude und Dankbarkeit ausdrücken.

Wortfeld Technik und Kommunikation

Grammatik –

Aufgabe	Hinweise
C1 a	<p>1. Zeigen Sie den Internetauftritt des Stadtmuseums Neuberg nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Nutzen Sie nach Möglichkeit das Werkzeug <i>Vorhang</i> und zeigen Sie zunächst nur die Fragen 1 und 2. Lassen Sie diese vorlesen und klären Sie die Begriffe <i>Ausstellung</i> und <i>Kommunikationsmittel</i>. Sagen Sie dann: «Überfliegen Sie den Text. Welches Thema hat die Ausstellung? Welche Kommunikationsmittel finden Sie auf den Fotos und im Text? Schauen Sie mich an, wenn Sie es wissen.»</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn Sie den Eindruck haben, dass einige TN zu intensiv lesen und sich nicht auf die zwei Fragen konzentrieren. (Das intensivere Lesen wird in b angeleitet.) Notieren Sie Wortschatzfragen am Whiteboard.</p> <p>3. Besprechen Sie die Lösungen zu den Fragen 1 und 2 in PA, dann im PL. Besprechen Sie anschliessend ggf. Wortschatzfragen.</p> <p>4. Zeigen Sie nun die Frage 3 nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie sie vor. Bitten Sie eine/einen TN, das Beispiel in der Sprechblase zu lesen. Geben Sie den TN 2–3 Minuten Zeit, um sich Notizen zu Frage 3 zu machen. Sagen Sie dann: «In die Mitte bitte!»</p> <p>5. Die TN stellen sich in einem Innen- und einem Aussenkreis auf und erzählen der Person gegenüber, was sie an der Ausstellung interessieren würde. Wiederholen Sie dies dreimal, indem Sie den äusseren Kreis nach links und den inneren Kreis nach rechts drehen lassen, sodass die TN neue Partnerinnen und Partner haben.</p>
b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und versichern sie sich, dass alle das Wort <i>Reihenfolge</i> verstehen, indem Sie es von einer / einem TN erklären lassen. Helfen Sie ggf., indem Sie sagen, dass es um die Nummerierung, die richtige Ordnung der Informationen geht. Lassen Sie das Beispiel mit der Zahl 1 vorlesen und fragen Sie, wo das oben im Text steht. Markieren Sie die Antwort nach Möglichkeit mit dem Werkzeug <i>Marker</i> in der interaktiven</p>

		<p>Version des KB. Zeigen Sie dann die Seiten 124–125 und erklären Sie, dass hier die wichtigen Textpassagen bereits markiert und nummeriert sind und dass die Zahlen den Buchstaben A–E zugeordnet werden müssen. Die TN entscheiden danach, auf welcher Seite sie arbeiten wollen.</p> <p>2. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie weitere Wortschatzfragen am Whiteboard mit.</p> <p>3. Lösungskontrolle in PA, dann im PL. Zeigen Sie die Lösungen für beide bearbeiteten Seiten nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB.</p>
C2	a	<p>1. Zeichnen Sie die Tabelle für die Kommunikations-Statistik ans Whiteboard oder zeigen Sie sie in der interaktiven Version des KB. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und fragen Sie beispielhaft eine/einen TN: «Wie viele Textnachrichten haben Sie gestern geschrieben?» Die / Der TN nennt eine Zahl. Streichen Sie die 15 durch und schreiben Sie die genannte Zahl in das Feld. Sagen Sie dann: «Und Sie? Wie oft haben Sie gestern kommuniziert und wie? Machen Sie Ihre eigene Statistik.»</p> <p>2. Die TN erstellen ihre Statistiken. Erlauben Sie, dass die TN in ihren Apps nachsehen, um nachzuprüfen, wie viel sie wirklich kommuniziert haben. Gehen Sie herum und zeigen Sie Interesse an den Statistiken der TN.</p>
	b	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie das Beispiel vorlesen. Wiederholen Sie die Bedeutung von <i>am häufigsten</i>, indem Sie den Inhalt des Beispiels paraphrasieren: «Der Mann telefoniert jeden Tag mit seiner Frau. Er telefoniert am häufigsten mit seiner Frau.» Fragen Sie danach eine/einen TN: «Mit wem telefonieren Sie am häufigsten?» Sagen Sie dann: «Präsentieren Sie Ihre Statistiken in der Gruppe und sagen Sie auch, mit wem Sie am häufigsten, zweithäufigsten und dritthäufigsten kommunizieren.» Teilen Sie anschliessend die Gruppen ein.</p> <p>2. Die TN sprechen in den Gruppen. Hören Sie in die Gruppen hinein, zeigen Sie Interesse und helfen Sie bei Bedarf.</p> <p>3. Lassen Sie aus den Gruppen berichten. Moderieren Sie ein Kursgespräch, indem Sie fragen, wer mit wem am häufigsten, zweithäufigsten und dritthäufigsten kommuniziert.</p>
C3	a	<p>1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und fragen Sie: «Wo sehen Sie eine Postkarte?» Antwort: Toni hält die Postkarte in der Hand und der blaue Text steht auf der Postkarte. Zeigen Sie dies nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Sagen Sie dann: «Lesen Sie die Postkarte und die Nachricht. Welches Dankeschön gefällt Ihnen besser? Begründen Sie. Machen Sie sich kurz Notizen.»</p> <p>2. Die TN lesen die Postkarte und die Nachricht und machen Notizen zu der Frage, welches Dankeschön sie besser finden. Gehen Sie herum und fragen Sie die TN stichprobenartig nach ihrer Meinung. Fragen Sie auch immer nach dem Grund.</p> <p>3. Moderieren Sie ein Kursgespräch, indem Sie zunächst per Daumenabfrage feststellen, welches Dankeschön den TN besser gefällt. Lassen Sie danach die TN in Dialog treten und ihre begründeten Meinungen austauschen. Fragen Sie nach Gründen und Beispielen.</p>
	b	<p>1. Sagen Sie: «Schreiben Sie selbst eine Dankeschön-Nachricht.» Lassen Sie Schritt 1 vorlesen. Verweisen Sie auch auf die Notiz und den Erklärkasten. Stellen Sie anschliessend die Fragen der Aufgabenstellung noch einmal und sagen Sie dann: «Überlegen Sie und notieren Sie.»</p> <p>2. Die TN machen Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Schreiben Sie Wortschatz, den Sie für alle relevant halten, zwischendurch ans Whiteboard.</p> <p>3. Zeigen Sie den Kasten mit den Redemitteln und das Nachrichtenbeispiel nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie beides vorlesen. Ergänzen Sie einige Sätze</p>

	<p>als Beispiel gemeinsam mit den TN. Schreiben Sie die Beispielsätze ans Whiteboard. Sagen Sie dann: «Schreiben Sie Ihrer Person eine Dankeschön-Nachricht.» Weisen Sie darauf hin, dass die TN ihre Notizen aus Schritt 1 verwenden sollen.</p> <p>4. Die TN bearbeiten die Aufgabe. Gehen Sie herum und helfen Sie.</p> <p>5. Die TN präsentieren oder schicken sich die Nachrichten gegenseitig und geben sich Feedback bzw. fragen nach, wenn sie etwas nicht verstehen. Bieten Sie an, die Nachrichten einzusammeln und bis zum nächsten Kurstag zu korrigieren. Geben Sie denjenigen, die digital gearbeitet haben, eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer, an die sie ihren Text schicken können.</p> <p>Extra-Film: Der Film zeigt Toni, der eine Abholungseinladung erhalten hat, auf dem kein Name eingetragen wurde. Er weiss also nicht, bei welchem seiner Nachbarn das Paket abgegeben wurde. In dem Paket ist das Geschenk für seine Mutter und er ist unter Zeitdruck, weil die Geburtstagsfeier seiner Mutter noch am selben Abend stattfindet. Der Film eignet sich, um den Wortschatz rund um das Thema <i>Auf der Post</i> zu festigen.</p>
--	---

Miteinander wiederholen

STATION	Hinweise
1	<p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie bei der Anweisung <i>Jede / Jeder wählt vier Ausdrücke</i>. auf die weiss unterlegten Optionen und sagen Sie: «Gemeint sind diese hier. Hier wählen Sie vier.» Lassen Sie danach das Dialogbeispiel von zwei TN in beiden Varianten vorlesen.</p> <p>2. Sagen Sie: «<i>Überraschung</i> ist hier der Grund, warum die Person ihre Adresse nennen soll.» Lassen Sie anschliessend die anderen bunt hinterlegten Stichworte für Begründungen am Seitenrand vorlesen. Sagen Sie dann: «Jede / Jeder wählt vier Ausdrücke und wählt einen Grund, warum die / der andere das machen soll. Danach sprechen Sie zu zweit.»</p>
2	<p>Material: Zeichenpapier und Stifte</p> <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lassen Sie anschliessend eine/einen TN das Wort <i>erfinden / Erfindung</i> erklären. Sagen Sie: «Sie arbeiten zu zweit an einer Erfindung. Sie können eine von den Maschinen hier nehmen. Sie können auch eine eigene Maschine erfinden und ihre Funktionen beschreiben.» Lassen Sie die Optionen vorlesen.</p> <p>2. Lassen Sie den Beispieldialog vorlesen. Sagen Sie dann: «Machen Sie Notizen und, wenn Sie mögen, eine Zeichnung. Stellen Sie dann Ihre Maschine einem anderen Paar vor.»</p>
3	<p>Material: Zettel</p> <p>1. Zeigen Sie die Station nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie danach den Beispieltettel zu Rajana nach Möglichkeit vergrössert in der interaktiven Version des KB. Erklären Sie, dass diese Gruppe aus vier Personen bestanden hat. Rajana hat ihren Namen auf den Zettel geschrieben und an die Person mit dem blauen Stift weitergegeben, dann hat die Person mit dem roten Stift den Zettel erhalten und danach die Person mit dem lila Stift. Am Ende hat Rajana ihren eigenen Zettel mit den netten Kommentaren wiederbekommen.</p> <p>2. Fragen Sie: «Wie kann Rajana reagieren, wenn Sie die netten Kommentare liest?» Die TN nennen Reaktionsmöglichkeiten. Notieren Sie diese am Whiteboard. Lassen Sie anschliessend die Optionen unterhalb der Arbeitsanweisung vorlesen. Sagen Sie dann: «Finden Sie sich an der Station in Gruppen von 4–6 TN zusammen. Jede / Jeder schreibt</p>

	ihren / seinen Namen auf einen Zettel. Dann geben Sie diesen Zettel herum und alle schreiben etwas Positives zu der Person auf dem Zettel.»
--	---

Lernfortschrittstest

	Hinweise
	Nach Abschluss der Lektion können die Lernenden den Lernfortschrittstest 7 im Arbeitsbuch, Seiten 180 bis 183 durchführen (im Unterricht oder zu Hause). Hinweise dazu finden Sie am Ende der Unterrichtspläne zu Lektion 10.